

## **Die Einwohnerzahl wächst – dank Studenten**

Diese Meldung suggeriert ein Bevölkerungswachstum der Stadt Deggendorf, das bei genauerer Betrachtung der Zahlen ausschließlich auf das Wachstum der Hochschule Deggendorf zurückzuführen ist. Im Artikel wurde zwar darauf hingewiesen dass etwa 2 500 – meist Studenten – ihren Nebenwohnsitz haben. Die Anzahl der Bürger mit Hauptwohnsitz ist aber deshalb deutlich gestiegen, weil von den mittlerweile ca. 6 500 Studenten an der TH Deggendorf ca. 2 500 ausländische Studenten ihren Hauptwohnsitz in Deggendorf anmelden müssen. Berücksichtigt man noch ca. 400 in Deggendorf gemeldete ukrainische Flüchtlinge kommt man auf ca. 32 600 Einwohner die für den „normalen“ Wohnungsmarkt relevant sind.

Die Bebauung des Klosterberges könnte nach den mittlerweile erheblich abgespeckten Planungen mit einer Bebauung, längs entlang der Kolpingstraße, durchaus moderat und akzeptabel erscheinen, nur ist diese Bebauung auch wirklich notwendig? Wenn all die geplanten 1300 Immobilienobjekte, die bis Ende 2030 im Stadtkern von Deggendorf im oberen Preissegment (Quadratmeterpreis über 5000 €) entstehen, droht definitiv Leerstand bei diesen Neubauten. Die Eigentumswohnungen finden vielleicht immer noch Käufer, Immobilien sind nach wie vor die bevorzugte Geldanlage, nur wenn die Käufer diese nicht selbst bewohnen, wird es problematisch diese, bei einem Mietpreis von mehr als 14,00 € / m<sup>2</sup> zu vermieten. Werden sich die erhofften 1000 Zuwanderer z.B. eine 90 m<sup>2</sup> Wohnung für 1260 € kalt leisten können? Es wäre schön, wenn die Stadt Deggendorf die Chance wahrnimmt in den größeren Baugebieten wie Schachinger Gärten, Klosterviertel u.v.m. über die Stadtbau GmbH echte Sozialwohnungen in Eigenregie zu schaffen und Bauträger über das Deggendorfer Baulandmodell zu verpflichten zusätzlich sozial geförderten Wohnungsbau zu realisieren. Die Devise muss lauten: Bauen was gebraucht wird und dort wo es sinnvoll ist!

*Günter Saugspier, Deggendorf*